

Präsidium – Janine Siegfried

Mit dem Amtsjahr 2014/2015 starteten wir eine neue Legislaturperiode. – Ein Jahr, das wir mit Sicherheit nicht so schnell vergessen werden! – Alle Geschäfte waren einzigartig und erforderten von sämtlichen Involvierten enorm viel Engagement, Geduld, Organisations- und Improvisationstalent, starke Nerven und vor allem die Courage, unbekanntes Terrain zu betreten.

Heute dürfen wir zurückblicken und mit grosser Freude festhalten, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Allem voran der unserer wunderschön sanierten Kirche! – Ein anderer Meilenstein ist die Verabschiedung unserer neuen Kirchgemeindeordnung, so dass wir nun aktiv an den detaillierten Geschäftsbedingungen weiter arbeiten können. Ferner durften wir neben all den Anstrengungen wieder diverse Anlässe zusammen feiern, wie z. B. unser gelungenes Kirchenfest zusammen mit der Kinderhilfe Uitikon. Doch lesen Sie dazu mehr Einzelheiten in den Berichten der Ressortverantwortlichen.

Seitens Präsidiums informiere ich Sie kurz über die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden des Bezirks Dietikon. Obwohl alle Kirchgemeinden nach wie vor autonom agieren, finden regelmässige Austausch und gemeinsame Projekte statt. Beispielsweise wird aktuell geprüft, wie weit eine Zusammenlegung der Finanzverwaltung inkl. Salärwesen einiger Gemeinden möglich ist, oder es werden Ergänzungspfarrstellen sowie der Einsatz von Jugendarbeiter abgesprochen. Zusammenlegungen von Lagern oder ähnlichem sowie Synergien in der Erwachsenenbildung werden diskutiert. Wir, die Kirchgemeinde Uitikon, beteiligen sich zurzeit nur im kleinen Rahmen, denn viele dieser Themen betreffen uns nicht. Doch auch wir haben schon von der einen oder anderen Idee profitiert oder konnten einer anderen Gemeinde helfen. Zudem gibt es zwei Projekte, die gemeinsam angepackt werden. Zum einen wollen wir unsere Internetseiten verlinken, damit regionale Anlässe besser ersichtlich werden und zum anderen beginnen wir bald mit der Vorbereitung der Reformationsjubiläumsjahre 2018/2019, in denen wir gemeinsame Feierlichkeiten durchführen wollen.

Zu den Danksagungen

Das erste riesige Dankeschön geht an unsere Mitarbeitenden, unseren Pfarrer, an meine Kollegin und Kollegen der Kirchenpflege sowie an alle Beauftragten und Freiwillig Mitarbeitenden, die uns in dieser doch etwas turbulenten Zeit so

aktiv unterstützt, beraten und mit angepackt haben. Dank ihrem Koordinations- und Organisationstalent, ihrer Initiative und Kreativität sowie ihrem unermüdlichen Einsatz haben wir unsere Vorhaben erfolgreich zu Ende gebracht. Weiter möchte ich es nicht versäumen, an dieser Stelle im Namen von uns allen, zwei engagierten Kirchgemeindemitgliedern

- Frau Marlies Nievergelt als Teilnehmerin an der kantonalen Kirchensynode
- Herr Edi Bieterholz als Präsident der Bezirkskirchenpflege Dietikon

ein speziell grosses Dankeschön für ihr mehrjähriges Mitwirken in der Kirchgemeinde auszusprechen. Für sie ist die Legislaturperiode ihrer Ämter im 2015 zu Ende gegangen und beide verzichteten auf eine Wiederwahl.

Ferner geht mein alljährlicher Dank an:

- die politische Gemeinde, die katholische Kirche, den Elternverein, die Stiftung Uitikon und weitere verschiedene Organisationen für die kooperative angenehme Zusammenarbeit
- alle Gemeindemitglieder, die an den verschiedensten Anlässen mitwirken und teilnehmen

2015 - das Jahr der Veränderung

Nachdem wir das Amtsjahr 2014/2015 nach langer Zeit wieder mit einer vollzähligen Kirchenpflege gestartet haben, sind wir heute bereits wieder auf der Suche nach einem neuen Mitglied. Während wir für unsere langjährige Kollegin, Hannelore Biedermann eine gelungene Nachfolge mit Frau Dora Malzacher gefunden haben, ist der Sitz von unserem geschätzten Kollegen Jürg Egli nach wie vor pendent.

Auch steht uns aktuell ein Personalwechsel im Sekretariat an. Frau Anita Haid Chagnat hat sich nach über 10 Jahren wertvollem Engagement entschlossen, zu neuen beruflichen Ufern aufzubrechen. – Die Suche nach der Nachfolge begann und wir fanden aus 184 Bewerbungen die berühmte „Perle im Heuhaufen“. So hat Frau Iris Reisacher im Mai erfolgreich gestartet. Wir wünschen beiden Damen nur das Allerbeste für die Zukunft!

Ein altes Sprichwort sagt: *„Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst Du im Heute von neuem beginnen.“* In diesem Sinne packen wir die nächsten Herausforderungen an und sind gespannt, was das kommende Amtsjahr für uns bereithält.

Janine Siegfried, Präsidentin der Kirchenpflege

Diakonie – i. A. Hans Ulrich Kunz

Leider kann unsere liebe Kollegin, Hannelore Biedermann, infolge Krankheit ihr Amt nicht mehr wahrnehmen. Ihre vielfältigen Aufgaben haben wir auf mehre Personen verteilen können, so dass die wichtigen Aufgaben des Ressorts Diakonie, Ökumene und Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen werden konnten.

An dieser Stelle möchte ich gleich unserer ehemaligen Kirchenpflegerin Vreni Keller danken, welche sich spontan um den Kollektenplan gekümmert hat. Mit ihrem fundierten Fachwissen aus ihrer Zeit als Kirchenpflegerin hat sie uns in aufwändiger Arbeit den Kollektenplan erstellt. Dabei gilt es etliche Vorgaben seitens der Landeskirche, aber auch das des Pfarramtes zu beachten.

Wegen nicht ganz klarer Verhältnisse betreffend der Verwendung von Spendengeldern in Tur Abdin wurde ein Betrag von CHF 22'000 vorläufig durch die ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon eingefroren. Dieser Betrag wird nun der Landeskirche überwiesen, welche ein Projekt zugunsten bedrängter Christen in dieser Region unterhält.

Eine Viertelmillion Franken für Nothilfe im Irak und in Syrien

..... Und in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Uitikon gehen 50'000 Franken an einen Ausbildungsfonds für Studierende. Das syrisch-orthodoxe Kloster Mor Gabriel hat diesen Fonds eingerichtet, weil eine gute Schulbildung für das wirtschaftliche Überleben und das Ausharren der kleinen christlichen Minderheit in ihrem alten Siedlungsgebiet Tur Abdin (Südostanatolien) nahe der syrischen Grenze unabdingbar ist.

Auszug aus dem Mediencommuniqué vom 26. März 2015 der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Mit der Überweisung dieses Betrages an die Landeskirche ist das Projekt Tur Abdin bei uns abgeschlossen.

Zusammen mit der röm. kath. Kirchgemeinde konnte ein Flyer für die Kirchen in Uitikon realisiert werden. Auf ansprechende Art lädt dieser unsere Einwohner ein, am kirchlichen

Leben teilzunehmen. Der Flyer liegt bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Uitikon auf und wird an alle neu Zugezogenen abgegeben.

Der Weltgebetstag wurde dieses Jahr in Uitikon nicht gefeiert. Leider fehlten die engagierten Frauen, welche jeweils ehrenamtlich viel Zeit in diesen Anlass investiert haben. Sicher fehlte auch die unermüdliche und treibende Kraft unserer Kirchenpflegerin Hannelore Biedermann.

Nebst ihrem Ressort Bildung kümmert sich Anita Tschudi um die Arbeiten im Ressort Diakonie, Ökumene und Entwicklungszusammenarbeit. Zusammen mit Vreni Keller und anderen organisiert sie den Rosenverkauf. Dieser wurde zu einem gefreuten Erfolg, konnten doch alle Rosen für fast CHF 3'000 verkauft werden.

Der Suppentag wurde in der röm.-kath. Kirche durchgeführt. Somit lag die Hauptlast für diesen Anlass bei unseren christlichen Mitbrüdern und Mitschwestern. Dennoch galt es dieses und jenes zu organisieren, was durch die Vertretung des Ressorts, Anita Tschudi, vorbildlich wahrgenommen wurde.

Um die finanziellen Belange dieses Ressorts kümmert sich vorläufig der Finanzvorstand. Dazu gehören das Erstellen des Budgets und dessen Überwachung. Eine besondere Herausforderung war das Erstellen der Liste für die Vergabungen in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer. Gemäss Kirchgemeindebeschluss vergibt die ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon ein halbes Steuerprozent an Bedürftige. Obwohl es sich hier um den namhaften Betrag von CHF 72'000 handelt, fällt das Verteilen gar nicht leicht, herrscht doch an so vielen Orten grosse Not.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben, die Arbeiten in dieses Handlungsfeld zu bewältigen. Hannelore Biedermann wünsche ich viel Kraft und alles Liebe.

Für das Ressort Diakonie, Ökumene und Entwicklungszusammenarbeit

Diakonie

i. A. Hans Ulrich Kunz

Bildung – Anita Tschudi

Als Ressortverantwortliche freue ich mich, Ihnen einen kurzen Einblick in unsere Aktivitäten zu geben.

Unsere jungen Kirchgemeindemitglieder waren sehr engagiert. Durch ihr Mitwirken an Gottesdiensten, Taufe, Abendmahl und an speziellen Anlässen bereicherten sie unser Kirchenleben.

Aus Anlass des 50 Jahre Jubiläums der Kinderhilfe Utikon konnten wir unser **CHILEFÄSCHT** am 2. Nov. 2014 gemeinsam feiern. Fast 300 Gäste waren anwesend.

Unter der Leitung der Katechetin Ursula Müller trugen auch Üdiker Kinder mit Gesang zum gelungenen Fest bei.

VERPFLICHTENDER UNTERRICHT

Unsere Katechetin Ursula Müller unterrichtete in der **Minichile** 13 Kinder, im **3.Klass-Uni** 14 und im **Club 4** 11 Kinder.

17 junge Persönlichkeiten wurden am 31. Mai bzw. 7. Juni 2015 **konfirmiert**.

Bei verschiedenen Anlässen, unter anderem **Chilefäscht**, **Rosenverkauf**, **ökumenischer Suppentag**, halfen sie tatkräftig mit.



FREIWILLIGER UNTERRICHT

Das **ELTERN-KIND-SINGEN** wird weiterhin von Frau Margrit Erni geleitet. Dank grosser Nachfrage konnten die Kurse in jedem Quartal doppelt geführt werden.



Brigitte Bosshard, Viola Kunz und Martina Oetiker leiten zusammen in der Kirche den

beliebten **GSCHICHTE-HÖCK**. Neben Geschichten kommen auch Gesang und kleine Bastelarbeiten nicht zu kurz. Anwesend sind 20 bis 30 Kleinkinder die von Müttern und Bekannten begleitet werden.

Der **KOLIBRI** fand an 4 Daten statt. Martina Oetiker übernahm die Koordination. Erfreulicherweise konnten 2 Freiwillig Mitwirkende gewonnen werden, welche uns in Zukunft unterstützen.



Der **DOMINO CLUB** wurde von Ursula Müller als Freiwillig Mitarbeitende geleitet. Unsere 5. und 6. Klässler nahmen an spannenden Anlässen teil, die an 6 Abenden stattfanden.



Wie jedes Jahr gibt die **CHINDERCHILE-ZYTIG**, die Anita Haid Chaignat liebevoll und informativ gestaltet, Auskunft über unsere Aktivitäten.

Die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens wurde an der **CHINDER-CHILE-WIEHNACHT** von der Folk Tales Gruppe erzählt und musikalisch umrahmt. Üdiker Kinder unter der Leitung der Katechetin Ursula Müller begeisterten die Zuschauer mit gelungenen Tanzeinlagen.

Bildung

Anita Tschudi

Finanzen/Jahresrechnung 2014 – Hans-Ulrich Kunz

Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 205'678 und einem effektiven Aufwand Überschuss von CHF 35'218 fällt dieser um CHF 170'460 tiefer aus als geplant. Höhere Steuereinnahmen sowie Rückerstattungen der Beiträge an die Landeskirche führten unter anderem zu diesem erfreulichen Ergebnis. Der Kirchenpflege ist sich jedoch bewusst, dass die höheren Steuereinnahmen und die Rückerstattung der Landeskirche einmalige Erträge sind, welche in den nächsten Jahren nicht mehr anfallen.

Auf der Ausgabenseite darf ich einmal mehr erfreut feststellen, dass das Budget in keinem Bereich überschritten wurde. Trotz des eher zu hoch angesetzten Budgets auf der Ausgabenseite, verwaltet jeder Ressortvorstand seinen Bereich diszipliniert und kostenbewusst.

Obwohl die Kirchenpflege Uitikon im kantonalen Vergleich eher bescheidene Amtsansätze hat, wurden diese im Rechnungsjahr 2014 nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Dies rührt einerseits aus dem Ausfall eines Mitgliedes der Kirchenpflege, aber auch auf der grosszügigen Unterstützung durch ein Mitglied unserer Kirchgemeinde, welches diesen Ausfall weitgehend ehrenamtlich kompensierte.

Durch die Kirchgemeindeversammlung im Frühling wurde für die Sanierung der Kirche ein Kredit von CHF 375'000 gutgeheissen. Wegen Abklärungen der Denkmalpflege verzögerten sich die Bauarbeiten soweit, dass sich diese bis in die Weihnachtszeit hinein zogen. Dies bewog die Kirchenpflege mit dem Umbau erst in diesem Jahr zu beginnen. Endlich im Februar begannen die Sanierungen. Pünktlich auf Ostern konnten diese abgeschlossen werden, so dass in der nun im neuen Glanz erstrahlenden Kirche der Karfreitag-Gottesdienst gefeiert werden konnte.

An der gleichen Kirchgemeindeversammlung bewilligten die Stimmbürger CHF 58'000 für die Revision und Reinigung unserer Orgel, welche vom Schimmel befallen ist. Mit diesen Arbeiten kann nun nach Ab-

schluss der Sanierungsarbeiten in der Kirche begonnen werden.

Die geplanten und dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Sigristenhaus mussten wegen der Sanierung der Kirche zurückgestellt werden. Die Kirchenpflege möchte für das nächste Rechnungsjahr im Herbst einen entsprechenden Kredit beantragen. Glücklicherweise konnte die Wohnung vorübergehend vermietet werden. Damit konnten Ertragsausfälle verhindert werden.

Im Udiker-Huus wurde der Warenlift saniert. Die ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon beteiligte sich an diesen Kosten mit rund CHF 8'500 gemäss Miteigentümer-Schlüssel. Der Lift steht den Besuchern des RKZ, welche die Treppe nicht benutzen können, zur Verfügung.

«Gehet hin und tut Gutes!» Das versuchen wir über das ganze Jahr hindurch. Doch allein der gute Wille reicht dazu nicht aus. Für viele Dienstleistungen, aber auch Hilfeleistungen brauchen wir nun einmal Geld. Geld, welches Sie uns mittels der Kirchensteuer zur Verfügung stellen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Ganz besonders gefreut hat uns die klare Stellungnahme zur juristischen Kirchensteuer. Dieses eindeutige Abstimmungsresultat zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir versprechen Ihnen, dass wir unsere Kräfte weiterhin einsetzen werden, um Ihnen einen Ort der Besinnlichkeit, aber auch der Gemeinschaft, der Fröhlichkeit und unseren traditionellen Feierlichkeiten bieten zu können.

Zum Schluss möchte ich dem Pfarrer, allen Mitarbeitenden, den Kirchenpflegern, den Freiwillig Mitarbeitenden und allen, die sich an unserem kirchlichen Leben beteiligen, ganz herzlich danken, dass sie mit ihrer wertvollen Mithilfe für eine lebendige Kirchgemeinde beitragen.

Hans Ulrich Kunz
Finanzvorstand



Gottesdienst + Musik, Kultur, Erwachsenenbildung – Andreas Messerli

Gottesdienst und Musik

Das vergangene Jahr war vor allem für die Gottesdienstplanung ziemlich anspruchsvoll. Die terminierte und dann verschobene Sanierung der Kirche zwang uns, immer wieder neu zu disponieren. Dank der guten Organisation unseres Sekretariats und mit der Unterstützung unserer Nachbargemeinden konnten wir dann aber alle Gottesdienste und Kasualien durchführen. Das neue E-Piano und die wunderschönen Bilder, die Markus Tobler von unseren Kirchenfenstern gemacht hat, haben ihren Teil dazu beigetragen, dass dies auch im RKZ in einem würdigen und festlichen Rahmen geschehen konnte.



Ein Höhepunkt war das Kirchenfest, das wir am Reformationssonntag zusammen mit der Kinderhilfe Uitikon zu deren 50-jährigen Jubiläum feiern durften.

Musikalisch ging es in den Gottesdiensten sehr vielseitig zu. Von traditioneller klassischer Instrumentalmusik an den hohen Feiertagen über Jagdhornbläser, Gospel vom Let's Sing Choir, Jazz mit Rita Share, Jackie Rubi und Wim Dykstra bis hin zu Popsongs von den Konfirmanden, konnten wir für fast jeden Geschmack ein ansprechendes Programm bieten.

Kultur

Im Mai durften wir den bekannten Organisten Bernhard Leonardy in unserer Kirche begrüßen, der das Publikum mit einem schwungvollen Programm unter dem Titel «Toccatissimo» begeisterte.

Das für den Betttag geplante Streichkonzert musste im Rahmen der Sanierungsplanung auf den Mai 2015 verschoben werden.

Das Adventskonzert des Let's Sing Choir stand unter dem Motto «Gospel again». Livio Castioni präsentierte in der vollbesetzten Kirche ein grossartiges Programm mit modernen Gospels, die uns perfekt auf die Weihnachtszeit einstimmten.

Erwachsenenbildung

Der diesjährige Anlass war dem Thema Kinesiologie gewidmet. Die Üdikerin Irene Fischli Luthiger gab uns Anfang November einen sehr interessanten Einblick in ihr Fachgebiet. An zwei spannenden Abenden führte sie die Besucher in das Thema ein und konnte uns mit vielen Beispielen und unterhaltsamen Demonstrationen zeigen, wie Kinesiologie im Alltag wirken kann.



Gottesdienst und Musik, Kultur, Erwachsenenbildung

Andreas Messerli

Liegenschaften – Hansueli Tanner

Kirche

Das Hauptereignis in diesem Jahr war die Kirche. Man saniert nicht jede Amtsperiode eine Kirche, darum ist dies auch das Objekt, wovon ich am meisten zu erzählen habe.

Es begann schon im Jahr 2013 mit der Planung und dem Suchen eines Architekten der weiss, wie solche Gebäude saniert werden.

Anfangs Jahr 2014 dachten wir, dass die Kirche in den Sommermonaten saniert wird, dem war dann eben nicht so, weil die Denkmalpflege gegen gewisse Ausführungen nicht einverstanden war.

Durch die Suche eines weiteren Fensterlieferanten und einer Expertise der Denkmalpflege zwecks Bilder, die vielleicht früher übermalt wurden, erhielten wir den Zuschlag und hätten in den Herbst hinein beginnen können. Leider war die Zeit zu knapp und bald stand auch die Adventszeit vor der Tür und dies war nicht ideal. Wir entschlossen uns anfangs Februar 2015, mit der Sanierung zu starten.

Eine Herausforderung war für die KPIer das Ausräumen der Kirchenbänke, wohin mit 25 Bänken, aber die Feuerwehr dein Freund und Helfer war auch hier mit einigen Freiwilligen zur Stelle, natürlich auch unser Pfarrer mit einigen Kirchenpflegern.



Noch etwas zu der Expertise der Denkmalpflege, dies war nötig, denn zu früheren Zeiten wurden in vielen Kirchen laut Fachmann Maler und auch des Orgelbauers die falschen Farbprodukte für den Innenanstrich verwendet. Dies führte dann dazu, dass die Feuchtigkeit von den Wänden nicht aufgenommen werden konnte und durch diese zu

lange im Raum zurückblieb, was sicher auch nicht förderlich war für die Orgel. Das Entfernen von drei Schichten der falschen Farbe gab einen Mehraufwand, der zum Glück durch anderes leicht kompensiert werden konnte, sonst würde die Rechnung anders aussehen.



Der nun denkmalgerechte mineralische Farbanstrich garantiert eine bessere Regulierung der Luftfeuchtigkeit, da er atmungsaktiv ist und mit dem Mauerwerk zusammen die Feuchtigkeit zum Teil aufnehmen kann.

Im Weiteren hilft auch die automatische Fenstersteuerung mit ihren Sensoren, die Belüftung zu optimieren.

Durch diese technischen Massnahmen hoffen wir natürlich, dass unsere Orgel in Zukunft von Pilzen verschont bleibt.



Bei dieser Sanierung wurde auch in den Wänden geschlitzt, um neue zusätzliche Elektroröhre zu verlegen und um unser neues Akustiksystem sowie die Fensterautomatik einzubauen.

Auf dem Deckenboden wurde eine Dämmung angebracht, durch die wir bestimmt weniger Energie verbrauchen werden. Das

Gleiche ist auch bei den Fenstern geschehen, die eine IV Verglasung erhielten.



Ich war häufig auf der Baustelle und verfolgte diese Arbeiten und liess mich auch durch Handwerker informieren.



Im Weiteren musste noch ein defekter Dachablauf repariert sowie eine Meteorwasserleitung entstopft werden.



Gerade kürzlich wurde an der Allmendstr. ein Elektroverteiler EKZ ersetzt, dies im Zusammenhang mit der Strassensanierung.

Pfarrhaus

Im Pfarrhaus musste der Oeltank gereinigt werden und bei dieser Gelegenheit stellte man fest, dass im Tankraum Risse entstanden sind und auch hier eine Sanierung des Tankraums fällig wurde. Im Weiteren sind noch einige Unterhaltsarbeiten angefallen. Auch wurde ein Service-Abonnement für die Heizung abgeschlossen.

Mit einem Nachbarn konnte ein gegenseitiges Näherbaurecht vereinbart werden.



Sigristenhaus

Anfangs März 2014 fand unsere ehemalige Sigristin zum Glück im Dorf ein neues Zuhause und hat unsere Kirche immer noch im Blickfeld.

Nun begannen die Diskussionen über die Nutzung des Sigristenhauses.

Dass eine Sanierung auch hier dringend nötig ist weiss jedermann, aber wie es anschliessend genutzt werden soll, steht zurzeit noch in den Sternen.

Vorübergehend wird es von einem jungen Paar gemietet.

An der Kirchgemeindeversammlung im letzten Herbst wurde ein Planungskredit gesprochen. Dies soll uns aufzeichnen was mit dieser Liegenschaft möglich ist.

RKZ

Im RKZ wurde in den letzten Sommerferien der neue Lift eingebaut.

Liegenschaften: Hansueli Tanner